

Die Zukunftswendung im Sozialismus zur Erneuerung!

Wir alle, die links oder rechts im Bürgertum stehen, sind an ihr interessiert, denn niemals kann der politische Einfluß der Arbeiterklasse im politischen Leben Deutschlands ausgeschaltet werden, selbst wenn eine Diktatur kommen sollte.

Wie weit ist Hendrik de Man Führer?

**Ich veröffentliche hier die Meinung des Jungsozialismus,
ausgesprochen von einem seiner Führer:**

Marx warf einen zu gewaltigen Schatten, und was nach ihm Deuter und Lehrer zu sein wagte, hatte doch nicht den Mut und die Kraft, dieses bergende Halbdunkel zu verlassen und voraussetzungslos die Grundlagen des sozialistischen Denkens und Handelns zu überprüfen. Selbst den radikalsten Opponenten, wie Bernstein und zuletzt Cunow, war das Marxsche System Tabu. Sie bemühten sich — oft vielleicht gegen ihre bessere Überzeugung allein aus taktischen Gründen — ihre ketzerischen Ansichten gerade mit Hilfe der herrschenden Theorie zu begründen.

In dieser Atmosphäre ist das Werk von Hendrik de Man, „Zur Psychologie des Sozialismus“ ein Ereignis. Es ist vielleicht schon im Hinblick auf die Weite des Blickfeldes das wichtigste sozialistische Buch, das im letzten Jahrzehnt in deutscher Sprache erschienen ist. Seine entscheidende Bedeutung erhält es freilich erst durch seine Grundansicht über das Verhältnis von Lehre und Leben zueinander. de Man konnte es wagen, den Marxismus für überholt zu erklären, obwohl er sich mit seinen einzelnen Theorien nur wenig beschäftigt.

Es ist der tatsächliche Widerspruch zum Leben, der diese Haltung auf die Dauer unmöglich macht. Den Beweis dafür erbringt de Man aus seiner umfassenden Kenntnis der internationalen sozialistischen Bewegung. Den deutschen Sozialisten wird es ganz gut tun, zu erfahren, wie sehr sie in der Welt durch den Marxismus isoliert sind. Nur die Russen krankten in demselben Grade oder noch mehr an ihm. Es ist das nicht genug zu rühmende Verdienst de Mans, daß er nicht nur den Willen der werdenden sozialistischen Generation zusammenfaßte und ihm eine schlechthin vollendete Form gab, sondern darüber hinaus diesen Willen auch mit Hilfe der modernen Wissenschaft fundierte.

Das Glaubensbedürfnis des Volkes sucht andere Quellen, aus denen es befriedigt werden kann. Der Wille verliert seine zweckhafte Bestimmtheit und wird wieder frei aus sich handeln. Das bedeutet den Zentralangriff auf die Grundlagen unserer durch und durch rationalistischen Epoche und damit auch auf den marxistischen Sozialismus. Die erste große, von de Man hervorragend gelöste Aufgabe war, den Schutt hinwegzuräumen, der sich als Theorien aus dem hinter uns liegenden Zeitalter auf die Keime eines neuen Weltens gelagert hat. Was getan werden soll, ist von nun an nicht mehr Sache des Wissens, sondern des Gewissens. Aber wie es getan werden muß — das ist wiederum weitgehend eine Angelegenheit des Erkennens. Und auch hier weiß de Man unendlich viel Wertvolles zu geben. Wertvoll schon deshalb, weil es aus dem Erlebnis- und Erfahrungsschatz eines in den bedeutendsten nationalen Kulturen unserer Zeit gereiften Lebens geschöpft ist. Der Sozialismus wird durch ihn zu einem Kosmos, in dem der gewaltigste wie der bescheidenste aber willige Geist seine Aufgabe findet und trotz aller Hingabe an seinen Sonderzweck sich doch dem Ganzen sinnvoll eingefügt weiß.

Überraschend ist, wie nüchtern und real de Man die Dinge dieser Welt zu betrachten weiß. So betrachtet er die seelische und kulturelle Entwicklung des Arbeiters mit ausgesprochenem Pessimismus. Nach ihm bleibt der Masse kein Weg als der, der durch den Spießbürger führt. Gerade die Mißachtung des nationalen Kulturwillens muß die sozialistische Bewegung in die Irre und zur Erfolglosigkeit führen.

Ⓩ

Zur Versendung liegt bereit:

Ⓩ

HENDRIK DE MAN ZUR PSYCHOLOGIE DES SOZIALISMUS

brosch. M. 14.—, Leinen M. 17.—

Es lohnt sich, in eine rege Agitation einzutreten. Für eine größere systematische Ansichtsendung stelle ich Exemplare mit Remissionsrecht zur Verfügung.

Eugen Diederichs Verlag in Jena